

Stadt Rheine
Die Bürgermeisterin
FB 7-ker

Rheine, 22. Oktober 2010

V e r m e r k

**Anlage 2 der Einladung zu TOP 3:
Bundeswehr-Standort Rheine-Bentlage**

Auf den Antrag der CDU-Fraktion wird verwiesen.

In der Sitzung wird von der Verwaltung hierzu Stellung genommen.

Fraktion im Rat der Stadt Rheine



Josef Niehues, Feldhues Hook 6, 48432 Rheine

Dr. Angelika Kordfelder
Bürgermeisterin der
Stadt Rheine
Rathaus
48431 Rheine

Josef Niehues
Feldhues Hook 6
48432 Rheine
☎ 05975 / 82 76
Fax.: 05975 / 35 73
@: Josef.Niehues@osnanet.de

20.10.2010

Bundeswehr-Standort Rheine-Bentlage

Sehr geehrte Frau Dr. Kordfelder,

in der Presse war in den letzten Tagen vermehrt von der möglichen Auflösung des Bundeswehr-Standortes in Rheine-Bentlage zu lesen.

Den Mitgliedern des Rates der Stadt Rheine liegen derzeit keinerlei Informationen über eine Schließung des Standortes vor.

Als Bürgermeisterin der Stadt Rheine bitte ich Sie, bei den zuständigen Stellen der Bundeswehr und ggfs. im Verteidigungsministerium Informationen zu diesem Thema einzuholen. Namens der CDU-Fraktion bitte ich um eine Berichterstattung in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am kommenden Dienstag. Danach ist ggfs. zu überlegen, ob eine Vertretung der Stadt Rheine und des Kreises Steinfurt bei den politischen Entscheidungsträgern in Berlin vorspricht.

Die mögliche Schließung des Bundeswehrstandortes in Bentlage würde die Stadt und die Region schwer treffen. Rheine ist seit den 50-ziger Jahren einer der größten Bundeswehrstandorte in NRW gewesen. Mit der Schließung der Kasernen in Gellendorf, Eschendorf und der Damlop-Kaserne haben die Menschen in der Stadt den Veränderungen bei der Bundeswehr bereits in einem hohen Maße Rechnung getragen. Bei einer Schließung des Hubschrauberstandortes Bentlage wäre im gesamten Kreis Steinfurt die Bundeswehr nur noch mit einem kleinen Depot in Ochtrup präsent. Die Bundeswehr – auch ein Wirtschaftsfaktor der Region – ist vor Ort dann kaum noch zu finden.

Die Schließung des Bundeswehrstandortes in Bentlage wäre zudem aus wirtschaftlichen Gründen den Menschen nicht mehr klar zu machen. Zur Zeit werden noch Millionen in die Sanierung und den Ausbau der Kaserne Bentlage investiert. Es deutet sich ein vergleichbares finanzielle Chaos wie bei der Kaserne Gellendorf und dem Fliegerhorst Dreierwalde an. Zuerst wird saniert – dann der Standort platt gemacht. Millionen von Steuernmitteln der Bürger sind bereits in den „Sand“ gesetzt worden. In Bentlage darf sich dieses nicht wiederholen.

Freundliche Grüße

Josef Niehues
Fraktionsvorsitzender